

# Demokratien und der Anspruch auf Universalisierung

Prof. Dr. Christine Abbt

Aarau | 25.10.2024  
Jahrestagung ICJ-CH



Universität St.Gallen

1. Anspruch auf Universalisierung?
2. ALLE *und* die Mehrheit
3. ALLE *und* «alle»
4. ALLE in den ersten Demokratien
5. Demokratien und der Anspruch auf Universalisierung:  
gleichursprünglich

# 1. Anspruch auf Universalisierung

- Anspruch: nicht eingelöst, aber wirksam
- Universalisierung: Ver-**all**-gemeinerung
- Fokus auf ALLE

## 2. *Alle und* die Mehrheit

Demokratisches Fundament:

ALLE entscheiden mit

## 2. *Alle und* die Mehrheit

Demokratische Praxis:

MEHRHEIT entscheidet

## 2. *Alle und* die Mehrheit

Kontinuierliches demokratisches  
Spannungsverhältnis:

ALLE  $\neq$  Mehrheit

## 2. *Alle und* die Mehrheit

Dieses Spannungsverhältnis muss **vermittelt** werden, damit die für Demokratien unverzichtbare Verbindung zwischen Allen und der Mehrheit gesichert bleibt:

ALLE ***UND*** Mehrheit

## 2. Alle *und* die Mehrheit

### Ohne Vermittlung:

- Legitimation der demokratischen Ordnung (gestiftet durch Alle) geht verloren
- Rückfall in eine Ordnung, in der sich einige aufgrund ihrer Stärke absolut durchsetzen (Verlust des Rechtsraums und Etablierung einer Willkür der Stärkeren)



## 2. *Alle und die Mehrheit*

Mittel und Instrumente **gegen** eine “Tyrannei der Mehrheit”  
und zur **Stärkung und Sicherung der Verbindung** u.a.:

- Gewaltenteilung (Montesquieu)
- Grundrechte (Mill/Taylor)
- Gemeinsame Wahrheitssuche; Prinzip der freien Diskussion (Fröbel/Habermas; Derrida; Mouffe; Forst)
- Weitere vielfältige Regeln und Prozeduren zur Sicherung

### 3. Alle und «alle»

Demokratisches Fundament:

ALLE entscheiden mit

### 3. Alle und «alle»

Demokratische Praxis:

«alle» Stimmberechtigten entscheiden  
theoretisch mit

### 3. Alle und «alle»

Kontinuierliches demokratisches  
Spannungsverhältnis:

ALLE ≠ «alle»

### 3. Alle und «alle»

Dieses Spannungsverhältnis muss vermittelt werden, damit die für Demokratien unverzichtbare Verbindung zwischen ALLEN und «allen» gesichert bleibt:

**ALLE und «alle»**

### 3. Alle und «alle»

#### Ohne Vermittlung:

- Legitimation der demokratischen Ordnung (gestiftet durch Alle) geht verloren; stetiger Selbstwiderspruch und Verlust der Glaubwürdigkeit
- Rückfall in eine inner- und zwischenstaatliche Ordnung, in der sich einige aufgrund ihrer Stärke absolut durchsetzen (Verlust des Rechtsraums und Etablierung einer Willkür der Stärkeren)

### 3. Alle und «alle»

Mittel und Instrumente **gegen** eine Tyrannei der «alle» und zur **Stärkung und Sicherung der Verbindung** u.a.:

- Völkerrecht (Kant)
- Menschenrechte (Gouges)
- Gemeinsame Wahrheitssuche; Prinzip der freien Diskussion (Fröbel/Habermas; Derrida; Mouffe)
- Weitere vielfältige Regeln und Prozeduren zur Sicherung

## 4. Alle in den ersten Demokratien

ALLE als Richtgrösse und Kriterium seit der Aufklärung, insbes. der französischen. bzw. haitianischen Revolution?

oder

ALLE als Richtgrösse und Kriterium bereits seit den ersten Demokratien?



## 4. Alle in den ersten Demokratien

Demokratisierung in der griechischen Antike: Ausdehnung der Entscheidungsträgerkreise

- **Solon** (594/93 zum Archonten gewählt)
- **Kleisthenes** (508/507 durchgeführte Reformen)

(ab dem 5. Jh. v.u.Z)

- **polypragmon**: der Demokrat; der Vieltuende
- **polypragmosyne**: Das Vieltun

## 4. Alle in den ersten Demokratien

**polypragmon: der Demokrat; der Vieltuende**

Neues demokratisches Selbstverständnis:

Frei, nicht festgelegt/unbestimmt, verantwortlich; neugierig,  
einmischend; bestimmend/gestaltend und verletzlich/abhängig:

- Alles ist unbestimmt, offen, gestaltbar
- Alles interessiert, alles geht alle etwas an
- Alles hängt mit allem zusammen, in Wechselwirkungen

## 4. Alle in den ersten Demokratien

Antik-demokratisches Problembewusstsein und Vermittlung:

- ALLE  $\neq$  Mehrheit
- ALLE  $\neq$  «alle»

## 5. Demokratien und der Anspruch auf Universalisierung: gleichursprünglich

- **ALLE** stellt eine zentrale Grösse und einen **grundlegenden Anspruch** für und in Demokratien dar
- **ALLE** kann demokratisch **nicht eindeutig oder abschliessend, nicht identitär** festgelegt werden
- **ALLE** umfasst in Demokratien ein **ent-grenzendes Moment** (Potential für Kritik, Erneuerung und Demokratisierung)
- **Demokratisierung** gründet historisch und systematisch in verstärkter **Sicherung der Verbindungen zwischen ALLE, »alle« und Mehrheit**

Danke.

# Demokratien und der Anspruch auf Universalisierung

Prof. Dr. Christine Abbt  
[christine.abbt@unisg.ch](mailto:christine.abbt@unisg.ch)

Danke!

Aarau | 25.10.2024  
Jahrestagung ICJ-CH



Universität St.Gallen